

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 90.

Freitag den 30. März.

1860.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Bezirksthierarztes für den Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Meissen kommt mit Ende dieses Monats zur Erledigung. Behufs der Wiederbesetzung derselben werden daher auf Grund §. 11 des Gesetzes vom 14. Decbr. 1858, die Ausübung der Thierheilkunde betreffend, diejenigen Amtsthierärzte, welche sich um die gedachte Stelle zu bewerben beabsichtigen und beziehentlich deshalb zu der vorschristsmäßigen Prüfung zugelassen zu werden wünschen, hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen und längstens bis

zum 28. April 1860

unter Einreichung der §. 8 der Ausführungs-Verordnung zu obigem Gesetze von demselben Datum gedachten Zeugnisse, schriftlich hier anzumelden.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß der zu ernennende Bezirksthierarzt der bestehenden Anordnung zu Folge seinen Wohnsitz in Meissen zu nehmen haben wird.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist in allen §. 21 des Gesetzes vom 14. März 1851 bezeichneten Zeitschriften abzudrucken.

Dresden, am 22. März 1860.

Die Königl. Commission für das Veterinärwesen.
Just.

Uhlmann.

Bekanntmachung.

Von und mit dem grünen Donnerstage bis zu und mit dem 31. October dieses Jahres wird der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomä und St. Nicolai, so wie in der Neukirche und in der Jacobshospitalkirche seinen Anfang wieder um 8 Uhr nehmen. In der Peterkirche dagegen findet dies bereits vom Palmsonntage an statt.

Leipzig, am 27. März 1860.

Die Kirchen-Inspection.

Der Superintendent.
D. Lechler.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Nachdem die Vorrichtungen zu dem Mischen der Gaszähler bei der unterzeichneten Behörde nunmehr hergestellt sind, so wird dies hierdurch bekannt gemacht und daß daselbst von jetzt an Gaszähler zur Prüfung und Michtung angenommen werden. Nicht weniger können auch $\frac{1}{64}$ Kannenmaße geacht und gestempelt werden.

Leipzig, den 27. März 1860.

Das Amt daselbst.
Herold.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 27. März 1860.

(Auf Grundlage des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Das Collegium genehmigte die durch den Wahlausschuß erfolgte Ernennung der Deputirten und Stellvertreter für die bevorstehende Landtagswahl. Es sind dies die Herren Häckel, Dr. Loose und Willisch als Deputirte, die Herren Hempel, Krappe und Rosoff als Stellvertreter. Die Anstellung des Sportel-Cassirers Herrn Greif als Einnehmer bei der Einnahmestube wurde angezeigt. Die Rathszuschrift, die Pensionirung eines Kirchenbauers betreffend, gelangte an den Ausschuß für Kirchen. Eine Mittheilung über die erfolgte Licitation mehrerer Wiesenpachte wurde vorgelesen. Derselben zufolge waren allenthalben, eine Wiese abgerechnet, höhere Pachtzinsen erzielt worden. Ferner war eine wiederholte Zuschrift des Rathes eingegangen, wonach derselbe auf seinem Beschlusse, das Haus des Herrn Zimmermeister Lüders in der Elsterstraße zu Schulzwecken zu ermiethen, beharrt. Entgegen dem Vorschlage des Herrn Vorstehers, die Angelegenheit dem Schulausschusse zu überweisen, beantragte Herr Stadtv. Häckel sofortige Berathung. Der Antrag fand auch ausreichende Unterstützung. Herr Stadtv. Willisch dagegen empfahl im Interesse der Sache selbst, dieselbe dem Ausschusse nochmals zur Berathung zugehen zu lassen. Andreerseits war Hr. Adv. Helfer für sofortige Erledigung, da die Angelegenheit bereits ausführlich durchgesprochen worden sei. Auch Herr Dr. Heyner erklärte sich im Hinblick auf den Zeitverlust in derselben Weise, während Herr Otto Wigand dem Vorschlage des Herrn Willisch sich anschloß. Herr Dr. Reclam schloß vor, bereits morgen eine Sitzung des Schulausschusses zu

veranstalten und die Vorlage in der darauf folgenden Plenarsitzung zur Erledigung zu bringen, dafern man eine Vorberathung für nöthig erachte, obgleich er für seine Person diese Ansicht nicht theile, sondern für alsbaldige Verhandlung der Sache sei. Nachdem sich auch Herr Ersahmann Siegmund und in diesem Sinne ausgesprochen hatte, wurde der Antrag des Herrn Häckel gegen 13 Stimmen angenommen.

Der Inhalt der Rathsmittheilung ist im Wesentlichen folgender:

Nach Ablehnung der Rathsbeschlüsse durch das Collegium habe sich der Stadtrath in dieser Angelegenheit zunächst mit dem Herrn Ephorus vernommen; dieser aber finde ebenso wie der Rath die vormalige Rathsfreischule zur Unterbringung von Schülern als völlig ungeeignet. Im Einverständnisse mit dem Herrn Ephorus sei daher Schulinstruction wegen beschlossen worden, bei dem früheren Beschlusse allenthalben zu beharren, was unter Bezugnahme auf §. 274 der allgemeinen Städte-Ordnung hiermit angezeigt werde.

Die Räume des alten Rathsfreischulgebäudes wüthen, ganz abgesehen von den, laut bauamtlichen Anschlag, darauf zu verwendenden Reparaturkosten und dem zu deren Ausführung nöthigen nicht unbedeutenden Zeitaufwande, bei ihrer geringen Höhe von 3 Ellen 17 Zoll und 3 Ellen 21 Zoll von den Anforderungen des Schulgesetzes so sehr ab, daß sie Schulinstruction wegen für völlig unbrauchbar zu Schulzwecken erklärt werden müßten. Habe auch der nach der Thomasschule gelegene Theil des alten Rathsfreischulgebäudes höhere Räume, so würden doch darin nur zwei Classenzimmer für 115 Kinder mit einem nicht geringen Kostenaufwande unterzubringen sein und neue Verlegenheiten entstehen,

wenn für die überzähligen Schüler anderweite Räume beschafft werden müßten. Für die directionelle Benützung der Schulclassen würde es aber höchst ährend und untaugend sein, wenn die Elementarclassen, um deren Unterbringung es sich jetzt handelt, an verschiedene Orte verlegt werden sollten.

Zu dem Zeitaufwande, den die bauliche Herstellung des alten Rathsfreischulgebäudes erfordert, werde aber noch die, den demaligen Inhabern der Locale einzuräumende Kündigungsfrist hinzu-zurechnen sein.

Nachdem sodann der Stadtrath die Vergleichung der alten Freischule mit dem ebenfalls zu Schulzwecken benutzten alten Armenhause als nicht zutreffend bezeichnet hat, weil die Classen dort höher und die interimistische Verwendung des letzteren für Ausdehnung der III. Bürgerschule mit Zustimmung der Stadtverordneten erfolgt sei, fügt er die Bemerkung bei, daß der jetzige Mangel verfügbarer Schulräume hauptsächlich in der Ablehnung der Vorlagen wegen Erbauung des Waisenhauses mit Districtschule und der neuen Freischule zu suchen sei und schließt mit der Zusicherung, daß in kürzester Zeit auf den Antrag wegen Erbauung einer IV. Districtschule weitere Mittheilung erfolgen solle.

Das Bauamt berechnet laut des vom Stadtrath mitgetheilten Anschlags die Kosten der Einrichtung des älteren Theils der ehemaligen Rathsfreischule zur Aufnahme von ca. 350 Kindern in 7 Classen auf einschließlich des Schulclassenmobiliars zusammen 2377 Thlr. 5 Ngr., darunter für Aufschrauben der Decken, Unterzüge, Säulen u. 220 Thlr., für neuen Fußboden 393 Thlr. 10 Ngr., für Fenstererneuerung resp. Reparatur und Anstrich 100 Thlr. 15 Ngr., für Putz und Abfärben 122 Thlr., für Schlosserarbeit und Anstrich der Thüren und Fensterbretter 65 Thlr., für Ventilationsöfen 350 Thlr., für Abtrittsreparatur und Vergrößerung 22 Thlr., für eine neue Treppe 70 Thlr., Insgesamt 134 Thlr. 10 Ngr., Mobiliar 900 Thlr. Die Einrichtungskosten des der Thomasschule zugekehrten neueren Theils des Freischulgebäudes berechnet das Bauamt auf 500 Thlr., das Mobiliar auf 300 Thlr., die Herstellungszeit auf 2 Monate.

Herr Adv. Helfer ersuchte das Collegium: „auf dem früheren, durch seinen Antrag hervorgerufenen Beschlusse zu beharren.“ Er berechnete die vom Bauamte für Herstellung der alten Freischule berechneten Kosten immer noch als geringer als die Miete des Lüderschen Hauses auf mehrere Jahre. Der Rath bezeichne jetzt gar 3 oder 4 Jahre als die Dauer des Provisoriums, das Verhältniß stelle sich also um so mehr zu Gunsten der alten Freischule, als dieselbe nach Angabe des Rathes 350 Kinder aufnehmen könne. Da der Rath seiner eigenen Erklärung zufolge — den Zuwachs schulpflichtiger Kinder im Voraus nicht bemessen könne, so siehe zu befürchten, daß nächstes Jahr wieder neue Räume ermiethet werden müßten. Allein mit weiteren 500 Thlr. Aufwand gewinne man in der alten Freischule die Benutzung der hohen und guten Räume des nach der Thomasschule gelegten neueren Anbaues. Die Räume des alten Hauses seien allerdings niedrig. Allein sie sollten ja auch nur kleine Kinder von 6—7 Jahren aufnehmen, während man früher ohne Anstand weit ältere darin unterrichtet habe.

Herr Willich: Er schwärme durchaus nicht für die Ermietung des Lüderschen Hauses; er habe, als er dafür gestimmt, nur der Nothwendigkeit sich gefügt. Dabei aber bleibe er stehen, daß die alte Freischule ungeeignet sei, indem die Reparaturkosten noch mehr, als veranschlagt, erfordern würden, und wenn man das alte Haus einmal beziehen lasse, zu befürchten habe, daß die Kinder nicht wieder aus diesem miserere herauskommen würden. Nach eingezogenen Erkundigungen und nach Ueberzeugungen, die er selbst, als er neulichst Examinibus in der 3. Bürgerschule beigewohnt, gemacht habe, sei er zu der Ueberzeugung gelangt, daß dem Uebelstande auf einfachere Weise abzuhelfen sei. Sein Vorschlag gehe dahin, die vorhandenen schulpflichtigen Kinder in den drei Bürgerschulen in fliegenden Classen unterzubringen. Dieser Vorschlag sei der billigste, der am wenigsten belästigende und erfordere nur die Remunerationen für die Lehrer. Er habe auch den Vortheil, daß die Annahme und Ausführung desselben mehr als jeder andere Plan zwingend für den Rath sei, zum Baue der vierten Bürgerschule zu schreiten. Allerdings hätte er, um mehr Unterlagen beizubringen, eine vorgängige Berathung desselben im Ausschusse gewünscht. Da dies nicht mehr möglich sei, so beantrage er ausdrücklich

die Unterbringung der Kinder in fliegenden Classen in den drei Bürgerschulen.

Dieser, so wie der Helfer'sche Antrag wurden zahlreich unterstützt.

Herr Otto Wigand erklärte sich für den Rathsvorschlag, weil die Stadtverordneten Alles aufzubieten hätten, um den schulpflichtigen Kindern Platz zu schaffen. Da nun die alte Rathsfreischule zu diesem Zweck nicht oder nur mit hohen Kosten zu verwenden sei, so bleibe das nächste und einfachste Mittel, um dem Bedürfnisse abzuhelfen, die Ermietung des Lüderschen Hauses. Er beantragte:

- 1) den Rath nach dem Willich'schen Vorschlage zu fragen, ob die Kinder in den drei Bürgerschulen unterzubringen seien, und, wenn dies nicht,
- 2) dem Rathsbeschlusse beizutreten.

Der letztere Theil dieses Antrags gelangte, weil der Vorsteher obdies schon auf den Rathsvorschlag die erste Frage richten werde, nicht zur Unterbringung, der erstere wurde unterstützt.

Herr Prof. Burflan schloß sich dem Wigand'schen Antrage, als dem einzig richtigen Auswege an, bestritt die Angaben des Herrn Adv. Helfer, hob zugleich hervor, wie niedrig die Schulzimmer im alten Hause seien, wie man den Rath selbst an Aufrechthaltung der Bestimmungen des Schulgesetzes gemahnt und wie sehr diese Zimmer gegen das Schulgesetz verstießen. Nach Angabe des Bauamtes sei das Haus zum Theil so baufällig, daß dessen Einsturz zu befürchten stehe. Nachdem die Schulinspektion die Freischulräume als ungeeignet bezeichnet, bleibe nach §. 274 der Städteordnung höchstens ein Recurs an die Kreisdirection übrig, wodurch nur großer Zeitverlust, aber kein Erfolg erzielt werden würde. Im Lüderschen Hause würden zudem die Herstellungen viel rascher und schneller bewirkt werden als in der alten Freischule.

Herr Dr. Reclam unterstützte den Willich'schen Antrag. Er bezeichnete das Freischulgebäude allerdings nach nochmaliger Besichtigung als zu sehr gegen das Schulgesetz verstößend, machte darauf aufmerksam, daß es sich zur Zeit noch gar nicht um die Unterbringung von so vielen Kindern handle (— denn der Rath sage bloß, daß das Lüdersche Haus 266 Kinder aufnehmen könne, nicht aber, daß augenblicklich so viel unterzubringen seien —) daß es aber auch in den Bürgerschulen, namentlich in der ersten, nicht an Raum fehle, daß insbesondere die früher zum Museum benutzten Räume, welche jetzt zu einem Frühsaale dienen, verwendet werden könnten; daß, so gut man früher auf Subsellien gesessen, es wohl auch jetzt einmal gehen werde; und daß dadurch für mindestens 2 Classen Raum zu gewinnen sei. Er bemerkte ferner, das etwa noch fehlende Raumbedürfniß finde vollständige Befriedigung durch Verwendung des neueren Anbaues an der alten Freischule. Die früher von Plato bewohnten Räume seien in jeder Hinsicht dem Schulgesetze entsprechend und ausgezeichnet für Schulzwecke.

Herr Ersakmann Siegmund fand im Lüderschen Hause eher mehr, als weniger Schattenseiten als in der alten Rathsfreischule, welche vor noch nicht allzu vielen Jahren 600 Kinder enthalte. Er fügte hinzu: die Kostenanschläge schienen die Schwierigkeiten und Schattenseiten zu sehr hervorzuheben. In der ersten Bürgerschule gebe es Classen, welche ebenfalls an Ueberfüllung litten, ja, es gebe Classen, in welchen man 75 Kinder eingewängt habe; die Schulprogramme geben jetzt die Kinderzahl der einzelnen Schulclassen nicht mehr an. Man möge immerhin die Localitäten der alten Rathsfreischule benutzen, aber nur kleinere Classen einrichten.

Herr Dr. Heyner: Er komme darauf zurück, daß der Rath für die in Aussicht stehende Zahl der schulpflichtigen Kinder zur rechten Zeit recht gut hätte Vorsorge treffen können. Nun, nachdem der Rath zur Beseitigung des Uebelstandes nicht geforgt, würden auf Einmal alle Gefahren herbeigeschworen. Wenn das Gebäude der alten Freischule so hinfällig und den Einsturz drohend sei, wie das Bauamt angebe, wie komme es denn, daß man Miethsleute darin lasse? Wer wolle dann die Verantwortlichkeit übernehmen für das Leben und Wohlfahrt der jetzt im Gebäude Wohnenden? Wie könne die Wohlfahrtspolizei es zugeben, daß die Lampenputzer, die Wehnert-Beckmann darin bleiben? in diesen Stuben mit angefaulten Balken? Wie sei es möglich, daß sie darin blieben? Er erinnere nur daran, daß die Freischule viele Jahre lang als Schule ohne Einwand und Gefahr benutzt worden, und halte einen nicht geringen Theil der veranschlagten Herstellungskosten für vermeidbar und überflüssig. Man halte die Feuergefahr vor, und doch sei diese Gefahr über hundert Jahre fern geblieben; früher habe man diese Gefahr nicht vorgehalten, als man 600—800 Kinder in die Schule dahinschickte; für Alles lasse sich nun einmal nicht einsehen, darum mache ihn jener Einwand gar nicht ängstlich. Die Miethsleute seien leicht heraus zu bekommen, denn der Rath habe jedenfalls Conventionalstrafe auf jeden Tag Verzug gesetzt und zur Zahlung derselben Unterwerfung unter das Wechselrecht sich bedungen. Der Miether Esterlus werde sehr gern zum Ausziehen sich verstehen. Unten hämmere und hobe ein Tischler darin, dieses erschüttere ein Haus mehr, als bloßes Bewohnen, und man lasse diesen Mann darin ohne den Einsturz zu fürchten? Auch er sei für Beschaffung guter Schulräume, aber dem Gutachten der Schulinspektion könne er nicht so großen Einfluß einräumen, der Herr Ephorus möge ein großer Gelehrter, ein ausgezeichnete Prediger sein, aber ein Bauverständiger? dies bezweifelte er; hier aber müßten Bauverständige entscheiden. Er begrüße den Antrag des Herrn Vorsitzenden des Schulausschusses mit Freuden, wünsche aber denselben mit dem Helfer'schen verbindlich zu sehen.

Herr Willich sprach wiederholt seine Ueberzeugung von der Ausführbarkeit seines Antrags mit dem Bemerkten aus, daß er fast Garantie dafür übernehmen könne. Das vorherige Fragen beim Rathe halte er in diesem Falle für unthunlich. Er wies auf die nur wenig benutzten Zeichen- und Nähstühle der 3. Bürgerschule hin. Er hoffe, daß der Rath sich nicht dagegen erklären werde, und wolle dieser an die königl. Kreis-Direction gehen, so

fön
dur
W
nic
raf
tra
mi
sei
wo
de

2
3
n
t
f

3
n
t
f

3
n
t
f

3
n
t
f

3
n
t
f

3
n
t
f

3
n
t
f

3
n
t
f

könnten die Stadtverordneten die Rechtfertigung ihres Beschlusses durch die noch vorhandenen Schullocalitäten und Räume führen.

Herr Adv. Anschütz: er erkläre sich mit Vergnügen für den Willisch'schen Antrag, obgleich er die Einrichtung fliegender Classen nicht gerade empfehlenswerth, aber bei dem provisorischen Charakter der Maßregel doch für anwendbar halte.

Herr Ersahmann Wandel glaubte sich dem Helferschen Antrage nicht anschließen zu können, weil das alte Freischulgebäude — mit Ausnahme des neueren Theiles — dem Schulgesetze entgegen sei, insbesondere die erforderliche Höhe der Stuben fehle. Er verwandte sich für Annahme des Willisch'schen Antrags und fügte den Unterantrag bei,

daß, dafern nicht alle schulpflichtigen Kinder in fliegenden Classen der 3 Bürgerschulen untergebracht werden könnten, der nach der Thomasschule gelegene Theil des Freischulgebäudes zu deren Aufnahme mit verwendet werde.

Der Antrag wurde unterstützt.

Nachdem Herr Vicorvorsteher Rose bemerkt hatte, daß der Wandelsche Antrag sich durch die Abstimmung über die übrigen Anträge erledigen dürfte, wurde zur Abstimmung selbst geschritten. Die Versammlung lehnte den Beitritt zu dem Rathsbeschlusse mit 39 gegen 9 Stimmen ab. Herr Adv. Helfer zog mit Genehmigung der Versammlung seinen Antrag zurück; der Antrag des Herrn Willisch wurde einstimmig, der Wandelsche Zusatzantrag gegen 9 Stimmen angenommen, wodurch sich der Wigandsche Antrag erledigte.

Im Vortrage der Registrande fortfahrend, machte der Vorsteher einige Mittheilungen aus dem vom Rathe übersendeten Gutachten des Herrn Prof. Dr. Pettentkoser in der Gasfrage.

Das Collegium, in welchem sich wiederholt Zeichen großer Befriedigung kund gaben, beschloß einstimmig, den Vorsteher zu ermächtigen, das ganze Gutachten durch Abdruck zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Erinnerung an den leptverflossenen Winter nebst einer Bitte.

Ein Jeder kennt das behagliche Gefühl, an einem langen Winterabende im Familientreise dem vertraulichen Knistern und den blasenden und brummenden Geräuschen im gut gefüllten Ofen zuzuhören, dem leisen Singen des Theekessels zu lauschen und den tanzenden Bewegungen der hellen Flammen bei offenstehender Ofenthür zuzuschauen. Es wird dies um so lebhafter empfunden, je graufiger der kalte Wind weht und in je dichteren Flocken der Schnee fällt. Man gedenkt dabei wohl auch des armen Wandrers, den die Nothwendigkeit zu solcher Zeit auf die Landstraße führt, hängt aber gewöhnlich diesen trüben Gedanken nicht lange nach und tröstet sich damit, daß die allermeisten Menschen an solchen Abenden unter Dach und Fach zubringen werden, oder wenigstens zubringen können. Man würde es für undenkbar halten, daß ein Mensch in der Nähe von Leipzig, dicht an der Landstraße, doch nicht im Stande sein könne, ein schützendes Haus zu erreichen und gezwungen werde, volle 53 Stunden, bis zur Erstarrung durchgefroren, im Freien zuzubringen. Und doch hat sich dies im jüngst vergangenen Winter wirklich zugetragen.

Eine unverheirathete arme Frauensperson, Johanne Sophie Heinig, 43 Jahre alt, hatte in Trostdorf bei Kierisch bei einem Bauer in Diensten gestanden, denselben aber wegen Kränklichkeit verlassen. Den 27. Januar geht sie auf der Straße, welche von Kierisch nach Connewitz führt, und wird im Connewitzer Wäldchen von Schwindel befallen, an dem sie wohl früher, seit 3 Jahren aber nicht wieder, gelitten hatte. Da ein scharfer Wind wehte, so nimmt sie ihre Zuflucht zu dem Wäldchen, um sich hinter einen Busch zu setzen und sich zu erholen. Bald darauf verliert sie die Besinnung und bekommt sie nicht eher wieder als am Morgen des andern Tages, wo sie aus dem Läuten der Glocken schloß, daß es Sonntag sein müsse. Diese Nacht hatte es stark geschneit. Sie feiert und fühlt, daß sie durchnäht ist, will sich aufraffen, die Füße verlagern ihr den Dienst. Sie verirrt wiederum ihre Besinnung und bleibt in dieser hilflosen Lage in ihren dünnen Kleidern den ganzen Tag und die nächste Nacht bis zum Montag Nachmittags um 3 Uhr; hier wird sie von einer zufällig durch das Holz gehenden Frau bewußtlos angetroffen, welche aus Connewitz Leute herbeiruft. Von diesen wird sie in das Connewitzer Armenhaus getragen, hier wieder zur Besinnung gebracht, von dem dortigen Arzte vollständig besorgt und durch Speise und Trank gestärkt. Der Arzt fand bei der angezeigten Untersuchung, daß sie beide Füße erfroren habe. Glücklicher Weise war im Jacobshospitale eine Kreiswunde offen, so daß sie hier Aufnahme finden konnte. Ihr Leben ist nun zwar erhalten, aber unter den fürchterlichsten Schmerzen, welche sie mit großer Standhaftigkeit ertrug, gingen beide Füße, bis über das Fußgelenk hinauf, unrettbar verloren. Was die Wunden geheilt hin wurden, so steht sie der traurigsten Zukunft entgegen. Einer ihrer Beider ist ein armer Schuhmacher in Großsch, der selbst 4 Kinder hat, der andere

Bruder ein Müllergefell, in der Fremde, der eben so wenig für sie thun kann als jener.

Da sie nun die gewöhnlichen weiblichen Handarbeiten nicht versteht und zum Betteln, außer der Fähigkeit gehen zu können, auch Uebung und eine gewisse Dreistigkeit gehören, welche Eigenschaften ihr abgehen, so ist sie für ihr künftiges Leben auf das Armenhaus ihres Dorfes angewiesen. Was das bedeutet, im Armenhause eines Dorfes sein Leben zubringen zu müssen, kann nur Derjenige gehörig würdigen, welcher dies Verhältniß kennt.

Ich habe dem Publicum diese Erzählung nicht eher mittheilen wollen, als bis ich gewiß wußte, daß der Tod die Unglückliche von ihrer jammervollen Lage nicht erlösen würde. Die Erhaltung ihres Lebens ist jetzt keinem Zweifel mehr unterworfen.

Der Unterzeichnete, so wie dessen Assistenzärzte, Herr Dr. Kühn und Dr. Braune, beide im Jacobshospitale wohnhaft, werden jede für die arme Person eingehende Gabe dankbar annehmen, gewissenhaft verwenden und wird seiner Zeit darüber Rechenschaft abgelegt werden.

Leipzig,
Wiesenstraße Nr. 3, Ende März 1860.
Prof. G. B. Günther,
Oberwundarzt am Jacobshospitale.

Leipzig, den 29. März. Se. königl. Hoheit der Kronprinz traf heute Vormittag von Dresden hier ein, um eine Prüfung der Unterofficiere der hiesigen Garnison abzuhalten und wird erst morgen nach Dresden zurückkehren. Höchstselbe ist im Hotel de Baviere abgestiegen.

Verschiedenes.

* Richard Wagner in Paris. Wagner wohnt ganz am Ende von Paris, in Chaillot; da hat er ein kleines Haus inne, in welches man durch ein Gärtchen gelangt und wohnt er sich, wie er sagt, geschützt, um den Fortepiano's zu entgehen. Seine Gegner werden immer zahlreicher, namentlich seit er in dem Briefe an Berlioz erklärt hat, er sei nicht selbst Erfinder des Ausdrucks „Zukunftsmusik“. Neulich brachte der Figaro, der früher günstige Berichte über ihn gab, eine Caricatur, auf welcher man ein Kinderorchester sieht mit der Unterschrift „Zukunftsmusiker die Werke des Herrn Wagner spielend“.

* In Florenz ist jetzt, wie M. Hartmann erzählt, Mode, sich Portrait-Albuns anzulegen. Jede Dame besitzt ein solches, und es macht ihren Stolz aus, wenn es recht sehr bevölkert ist, gleichgültig, ob mit männlichen oder weiblichen Bildern. Man kommt nicht fünf Mal ins Haus, ohne um sein Bild ersucht zu werden, und während man mit der Dame plaudert, blättert man im Album und lernt den ganzen Kreis ihrer Bekanntschaft kennen. Die Photographen machen bei dieser Methode gute Geschäfte, da Jedermann einige Duzend seines eigenen Conterfeis im Vorrath haben muß, wenn er nicht als ein außerhalb der Bedürfnisse und Forderungen der Zeit stehender Barbar erscheinen will. Die Sache hat das eine Gute, daß man in der Masse, ohne sich zu compromittiren, ein Portrait besitzen kann, dessen alleiniger Besitz compromittiren würde. So aber verschwindet der Compromittirende in der Menge, wie der verfolgte Hirsch in der Kinderheerde, und so sind die anderen Freunde und Bekannten doch zu etwas gut.

Das neue Wiener Kaffeehaus im Müller'schen Gebäude wurde am 14. März eröffnet. Dasselbe hat 25 Fenster in einer Fronte gegen die Donau im Corridor, der mit 12 Zimmern in Verbindung steht. Der Corridor ist in Weiß und Gold prachtvoll ausgestattet, von den Zimmern trägt jedes eine andere Farbe. Zwei derselben, durch eine Glaswand abgeschlossen, sind für Damen und Nichtraucher reservirt. Zehn Billards, darunter zwei französische, mehrere marmorne Wasserbecken sind vorhanden. Die Tische, durchaus elegant, haben Platten von Marmor; die Gastüstres sind von Neusilber.

* Der Tanz und die Tanzlocale in Paris. Die Zahl der Tanzlocale geht in Paris ins Unüberschaubare. In Summa hat mindestens jede Restauration ein Local, wo Quadrille und Polka getanzt wird. Die Polka ist gewissermaßen Nationaltanz geworden, denn sie sagt dem muntern Volke besser zu als der gewöhnliche Walzer. Längs des äußersten Boulevards befinden sich die neuesten Tanzsäle. Auf einer Strecke von vier bis fünf Stunden findet man alle zwei- bis dreihundert Schritte irgend eine Kneipe, wo wenigstens Quadrille gesprungen wird in Begleitung einer Geige, eines Basses und einer Piccoloflöte. In der Regel aber zählt das Orchester zehn bis zwölf Musiker, in den bessern Anstalten steigt die Zahl bis auf vierundzwanzig. Ebenso schwankt der Eintrittspreis. Die Erfrischungen sind in den vornehmern Sälen die gewöhnlichen, in den Kneipen Kaffee und rother Wein mit Wasser und Zucker. Betrunkene findet man selbst an diesen Orten sehr selten,

dagegen giebt es häufig Händel und Prügel wegen Tänzerinnen, deren Gunst von Mehreren in Anspruch genommen wird. Seitdem es nicht mehr erlaubt ist moderne Tänze zu spielen, wenn sie das rechtmäßige Eigenthum eines Verlegers sind, muß jeder Orchesterdirigent befähigt sein, eigene Tänze zu componiren. Im Allgemeinen geht es jetzt mit etwas mehr Anstand zu, doch sind immer Polizeigagenten und Gendarmen zugegen, um allzulustige Tänzer und Tänzerinnen an die Lust zu setzen. Von einem Pas oder einer Regel ist bei solchen Quadrillen keine Rede; jeder tanzt wie es ihm in den Kopf oder vielmehr in die Beine kommt; Muthwillen, Keckheit, Kraft und Behendigkeit geben sich in Stellungen und Capriolen kund u.

Oeffentliche Prüfungen

Sonnabend den 31. März.

Modernes Gesammtgymnasium. Höhere Töchterchule:
Vorm. 10—12 Uhr, Deutsche Schule, Cl. 1. u. 2. Religion, Naturgeschichte, Deutsch, Rechnen, Declamiren, durch die Herren Friscke, Dr. Lachmann.

Erste Bürgerschule:

Vorm. 8—12 Uhr, Elementarcl. Ia. und Ib. Cand. Fuchardt und Cand. Fröbel.

Nachm. 2—5 Uhr, Elementarcl. Ic. und Id. Cand. Göffel und Herr Rossmann.

Prüfungsgegenstände sind: Religion resp. biblische Geschichte, deutsche Sprache, Geographie und Rechnen. Außerdem werden auch die Französisch lernenden Schüler und Schülerinnen geprüft werden. — Gesangübungen finden in jeder Classe statt.

Tageskalender.

Stadttheater. 132. Abonnements-Vorstellung.

Zum siebenten Male:

Einer von unsere Leut'.

Posse mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern von D. F. Berg. Für die norddeutschen Bühnen bearbeitet und mit Couplets versehen von D. Kallisch. Musik von Stolz und Conradi.

Erster Act.

Erstes Bild:

Am Vorabend großer Ereignisse.

Zweites Bild:

Altes und neues Testament.

Zweiter Act.

Drittes Bild:

Wie Du mir — so ich Dir.

Viertes Bild:

Abällino, der große Bandit.

Fünftes Bild:

Der Wecker zur rechten Zeit.

Dritter Act.

Sechstes Bild:

Die gefährliche Apotheke.

Siebentes Bild:

Beim billigen Manne.

Achtes Bild:

Einer von unsere Leut'.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Sonnabend (Abonnement suspendu), zum Benefiz des Herrn Young, zum ersten Male: **Sirene, die Tochter der Wellen.** Großes Ballet in 2 Acten und 4 Tableau von Perrot, Musik von Pagni und Lindpaintner. Einstudirt und arrangirt von Frau Lucile Grahn-Young Vorher (zum ersten Male): **Dies Haus ist zu verkaufen.** Komisches Singspiel in 2 Acten nach dem Französischen. Musik von H. Pentenrieder.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Nachm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nachts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bes jedoch Perf. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Mrgs. 11 U. 10 M., Nachm. 4 U. 10 M. (bes jedoch Perf. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 10 U. 35 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. (bis Stiefa). Anf. Mrgs. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Mrgs. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf.

Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Cera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Mrgs. 10 U. 55 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Mrgs. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nachm. 3 U. 10 M. Anf. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Oeffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathhofschulgeb.) Abds. 7—9 U.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

Lauberts Leihbibliothek, 30,500 Bände, ältere classische Literatur und stets das Neueste enthaltend, Johannisgasse 44 c.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Aus dem Hofe eines auf der Lauchaer Straße allhier gelegenen Grundstücks sind vom 24. bis zum 25. d. M. die nachstehend beschriebenen Gegenstände abhanden gekommen, muthmaßlich entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Anzeige aller auf den Verblieb dieser Gegenstände, eventuell auf den Dieb, bezüglichen Wahrnehmungen und bemerken, daß der Eigenthümer für Denjenigen, welcher zuerst die Ermittlung des Diebes oder die Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände herbeiführt, eine Belohnung von

Drei Thalern

ausgesetzt hat.

Leipzig, den 28. März 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Einert.

- 1) Eine ziemlich stark verbogene, verrostete Eisenplatte, ungefähr 48 Zoll lang und 36—40 Zoll breit und ziemlich $\frac{1}{4}$ Zoll dick, so wie
- 2) ein Schubkarren, welcher mit eisenbeschlagenem Rade, 2 eisernen Stützen, so wie oben am Bocke mit einem wackligen Haken versehen, außerdem auch kenntlich ist daran, daß die mittelste, langlaufende Speiche auf dem Bocke zerbrochen ist und die Langbäume starke Spuren von darauf transportirten Eisenplatten tragen.

Bekanntmachung.

Das von dem unterzeichneten Polizei-Amt am 23. Mai 1855 unter Nr. 66 für

Carl Julius Theodor Reinhardt von hier ausgestellte Gefinbezeugnißbuch ist, hier erstatteter Anzeige zufolge, abhanden gekommen.

Wir warnen vor etwaigem Mißbrauche und fordern zur ungesäumten Ablieferung des Buches an uns, vorkommenden Falles, hiermit auf.

Leipzig, den 28. März 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Einert.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen fideicomm. Holzbofe ist von heute an bis auf Weiteres der Holzverkauf geschlossen. Leipzig, am 29. März 1860.

Kühnert.

Heute Meubles-Auction

Königsplatz Nr. 19, 1. Etage.

Auction

Katharinenstraße Nr. 6,
Europäische Börsenhalle,

heute früh 10 Uhr der Rest der Mantillen. Nachmittag von 3 Uhr an eine Partie feine Stickereien, Hemden, Röcke, Cravatten, Vorhemden, feine französische Ballroben etc.

Sonnabend früh 10 Uhr Fortsetzung.

Adv. Friedr. Franke, requ. Notar.

AUCTION im weißen Adler Montag den 2. April und folgende Tage, enthaltend: Meubles und Gerätschaften aller Art, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Instrumente, Bilder, Bücher, Cigarren, Wein, Rum, Essenz, Kurzwaaren, Seife etc.

Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.
D. Engel, Rathsproclamator.

Wein-Auction.

Dienstag den 3. April und folgende Tage sollen von Vormittag 9 und Nachmittag 1/2 3 Uhr an im Gewölbe Nicolaistraße Nr. 15

400 Flaschen Adelsberger Auslese und 600/2 Tokayer Ausbruch (Originalflaschen) gegen Baarzahlung versteigert werden.

Dr. Alb. Coccius, Notar.

Im Verlags-Comptoir in Würzen erschien so eben und ist vorräthig in der

Buchhandlung von C. F. Schmidt:
John Halifax.

Von dem Verfasser des

„Familienhaupt.“

4.—6. Band (Schluß) complett Preis 2 Thlr. 12 Ngr.

Die Reise im Finstern.

Eine Erzählung vom

Capitaine Wayne Reid.

3 Bde. Preis 1 Thlr. 6 Ngr.

Vorstehende höchst interessante Erzählungen habe ich auch bereits in meiner Leihbibliothek aufgestellt und werden solche dem geehrten lesenden Publicum hierdurch bestens empfohlen.

C. F. Schmidt,

Universitätsstraße, dem Gewandhaus gegenüber.

Sprach-Unterricht.

Gründlicher Unterricht in der französischen Sprache wird von einer Dame ertheilt, sowohl für Anfänger als für Geübtere. Erkundigungen sind einzuziehen Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 1, 3 Treppen links bei Fräulein Finf.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der von der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft auf 5 1/2 Thlr. pr. Actie festgestellten Dividende für 1859, so wie der aus den früheren Terminen rückständigen Dividendenscheine, Zinscoupons und verloosten Prioritäts-Obligationen der genannten Eisenbahn-Gesellschaft erfolgt von heute ab an unseren Cassen kostenfrei.
Leipzig, am 30. März 1860.

Die Leipziger Bank.

Heinr. Poppe, Fr. Hermann,
Vorstandender. Vollziehender.

Heute 9 Uhr Generalversammlung des Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins in der deutschen Buchhändlerbörse.
Die Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport zu Düsseldorf

und Niederländische Allgem. Versicherungs-Gesellschaft zu Ziel

übernehmen Versicherungen auf Güter aller Art, Meubles, Getreide u. s. w. zu den billigsten Prämien während des Fluß- und Land-Transportes und werden auch ferner bei Regulirung der Schäden stets nach den liberalsten Grundsätzen verfahren.

Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich aufs Angelegentlichste
Leipzig, den 30. März 1860.

Eduard Thiel,

Hauptagent, Neumarkt 3A.

Auf das mit April beginnende neue Quartal vom

Leipziger Sonntagsblatt,

zur Unterhaltung für alle Stände,

herausgegeben von Albert Träger,

werden Bestellungen von der ergebenst Unterzeichneten fortwährend angenommen.

Der Preis beträgt für die Abonnenten des Tageblattes vierteljährlich 3 Ngr. pränumerando, im besonderen Abonnement vierteljährlich 7 1/2 Ngr.

Leipzig, den 26. März 1860.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Englisch-Französisches Institut.

Mit dem 11. April beginnt das Sommerhalbjahr.

Die Knaben- und Mädchenklassen, für Anfänger und für Geübtere, fallen in die Nachmittagsstunden von 4—6 Uhr, die Curse der jungen Kaufleute und Gewerbetreibenden früh von 6—8 und von 12—1, die der Fräulein und Frauen von 10—12 Uhr, die einzelner Herren in zu bestimmende Stunden.

Anmeldungen werden angenommen Sonnabend am 31. d. M. und am 2., 3. und 4. April.

NB. Ausländer englischer, franz., ital. und polnischer Zunge empfangen gründlichen und praktischen Unterricht in deutscher Sprache und Literatur.

Dr. Ferd. Hauthal, conc. Schuldirektor.

Local-Veränderung.

Moritz Volgts Leihbibliothek befindet sich jetzt Ritterstrasse 37, 1. Etage.

Unser Comptoir befindet sich von heute an
Georgenhalle I. Etage, Eingang am Bitterplatz.
Haeckel & Co.

Unterricht im Schneidern und Maßnehmen wird jungen anständigen Damen in und auf Verlangen auch von Hause unter annehmbaren Bedingungen auf das Vortheilhafteste erteilt Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Wohnungs-Veränderung.

Das ich von heute an **Albrechtsstraße Nr. 13**, nahe am bayrischen Platz wohne, zeige ich zur gefälligen Beachtung hiermit ergebenst an.

Den 29. März 1860. **G. Sonntag.**

Wäsche wird sauber gewaschen und geplattet. Abt. bittet man abzugeben unter A. S. 20. in der Exped. d. Bl.

Gummi- und Lederschuhwerk wird gut ausgebessert Hainstr. Nr. 24 (gold. Hahn), vorn herauf 3 Kr. **Adolph Gaudes.**

Gummischuhe werden dauerhaft reparirt Reudnitz, Grenz-gasse Nr. 22 parterre. **F. Aust.**

Gummischuhe werden von 10-25 % verkauft (auch einzeln), so wie solche reparirt Burgstr. 21 (Dr. Helfers Haus). **C. Stein.**

Eau de Serail

von

F. C. Delor in Paris.

Dieses neue Schönheits-Toilette-Wasser wird als unentbehrlich für jede Damen-Toilette, ganz besonders aber für die Hautcultur empfohlen, indem durch den Gebrauch desselben alles den Teint Verunstaltende, als **Sommerprossen** etc. in kurzer Zeit spurlos verschwindet und jeder auch noch so stark und namentlich von der Sonne angegriffene Teint jene durchsichtige Feinheit und Weiße erhält, welche so sehr die Zierde jedes weiblichen Gesichtes bilden. Außerdem übertrifft das **Eau de Serail** vermöge der zu seiner Herstellung verwendeten feinsten **orientalischen Pflanzen-Aroma's** alle Fabrikate dieser Art an Wohlgeruch, erfrischenden und kühlenden Eigenschaften.

F. C. Delor in Paris.

NB. Das Nähere enthält ausführlich der jedes Glasen begleitende Prospektus. Preis pr. Flacon 15 Ngr.

Alleiniges Hauptdepot bei **Theodor Pätzmann**, Markt, Bühnen Nr. 35.

Meine seit Jahren fährende und sich bewährende
Rum-Pomade

wirkt so vorteilhaft auf die Haarwurzel, daß sie das Ausfallen der Haare nicht allein in kürzester Zeit beseitigt, sondern auch zu frühem Ergrauen verhindert.

Empfiehl in anerkannter Güte à Pot 10 Ngr.

A. Beyer, Friseur, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Auch führe ich vor wie nach mein selbst bereitetes echtes Kletten-wurzel-Öl à Fl. 12, 6 und 3 % fort.

Place-Nez, Reitbrillen,

Lognetten, Conservationsbrillen zur Arbeit und für Kurzsichtige, **Fernröhre, Lupen** verkauft seit 25 Jahren zu überraschend billigen Preisen das **optische Institut** von **Julius Habenticht**, Schloßgasse Nr. 7.

Gesangbücher,

Leipziger und Dresdner, elegant und einfach gebunden, so wie alle Arten **Buchbinder- und Lederwaaren** empfiehlt in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen **Ernst Hagendorff**, Ritterstr. 46, Ecke der Grimm. Str.

Gesangbücher,

Leipziger und Dresdner, so wie alle Arten **Lederwaaren** empfiehlt **Ferd. Strellee**, Neumarkt Nr. 1.



Eine Partie vorjährige **Knicker und Marquisen** verkaufe, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich mich zum **Umarbeiten** und **Ueberziehen** getragener **Marquisen** und stelle bei **Wahl vorjähriger Stoffe** außerordentlich billige Preise.

H. Schulze, Reichstraße Nr. 55.

Für Confirmanden

empfiehl eine große Auswahl von **Cravatten u. Schürzen**, so wie **Oberhemden u. Chemisettes** eigener Fabrik zu bekannt billigen Preisen **W. Reichenow**, Salzgraben 8.

Kämpfe's Hut-Lager,

Gewölbe Thomaskgäßchen Nr. 2,

empfiehl **Filz- und Seidenhüte** neuester Façon in allen Sorten von den feinsten bis zu den geringsten für **Herren und Knaben** zu den billigsten Preisen.

Gummi-, Frisir-, Toupir-, Staub-,

Laschen-, Seiten-, Zopf- und Kinderkämme empfiehl in bester Qualität **F. W. Sturm**, Grimma'sche Str. 31.

Wiener Glacé-Handschuhe

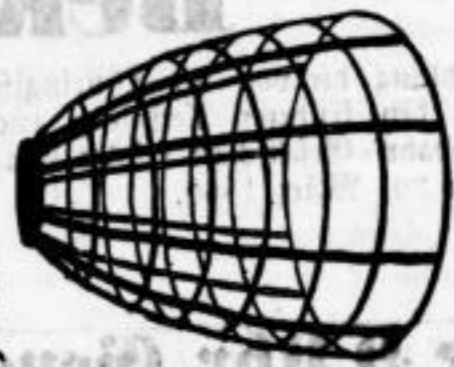
in anerkannt guter Qualität erhielt in allen Farben und empfiehl solche billigst **C. Liebherr**, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Regen-Röcke und Mäntel

mit und ohne Aermel empfiehl in grosser Auswahl **C. Albert Bredow** im **Mauricianum**.

Rud. Taenzer,
 Markt 12 (Engel-Apothek).

Weißwaaren-Fabrikation
 und
Stahlreitrock-Fabrik



Rudolph Taenzer.
 LEIPZIG
 Markt Nr. 12.

Gas-Ersparer

empfiehl als praktisch anerkannt, eigener Fabrik, à Stück 4 Ngr. **Theodor Müller**, Hainstraße Nr. 30.

Ausverkauf.

Wegen Räumung des Locals sollen eine Partie **Stroh Hüte** und **Blumen** zu äußerst billigen Preisen verkauft werden **Reichstraße Nr. 6.**

Schwarze Niesel-Seife, zum Scheuern und zur Vorwäsche sich vorzüglich eignend, ist wieder vorräthig bei **F. Chors**, Universitätsstraße Nr. 1.

Erbtheilung halber ist ein Grundstück mit Garten, nach der **Promenade** gelegen, in der Nähe der **Leipziger-Dresdner u. Magdeburger Bahnhöfe** aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft **Bahnhofstraße Nr. 8.**

Haus-Verkauf.

Dasselbe in hiesiger Stadt gelegen, mit schöner, freundlicher und romantischer Aussicht und gesunder Lage, nobel und nett gebaut und zur Wohnung einer anständigen Familie passend, wegen Räumlichkeit auch zur **Cigarren-Fabrik** geeignet, steht sofort wegen Veränderung des Geschäftes für 2900 \mathcal{M} mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen durch **Wilh. Gähler** in **Schkeuditz.**

Hausverkauf.

Ein Haus in **Zweinaundorf**, welches sich auf 70/8 verinteressirt, soll unter billigen Bedingungen verkauft werden. Näheres darüber **Volkmarisdorf Nr. 37.**

Lößniger Schieferbau-Actien,

voll eingezahlt, sollen **Erbchaftsverhältnisse** halber sofort zu 50 % unter dem eingezahlten Betrage verkauft werden. Adressen bittet man Expedition dieses Blattes unter **D. C. 10.** niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein älteres Destillations-Geschäft, en gros und detail mit fester guter Kundschaft, welches 1200 fl Rein-Gewinn sichert, ist zu verkaufen und mit 6000 fl zu übernehmen.
Näheres durch A. Baldauf poste restante.

Wer jetzt wieder Meubles, Spiegel und Polsterwaaren

braucht, der habe die Gefälligkeit und bemühe sich Burgstraße Nr. 5, goldne Fahne, in demselben Locale wo jetzt die Bergersche Spiegel-fabrik ist, sehr billige Herren- u. Damenschreibtische, so wie ausgezeichnete Secrétaire nebst Chiffonnieren u. s. w.

Mahagoni-Meubles in Auswahl, desgleichen Birken- u. Kirschbaum-Meubles sollen wegen Räumens des Locals zu äußerst billigen Preisen verkauft werden
Brühl 69, quervor der Reichsstr. im Gewölbe.

Zu verkaufen ist Umzugs halber ein ff. feines Mahagoni-Meublement und ein gewöhnliches, aber dauerhaftes Sopha (helles Gestell) Grimma'sche Str. 23, 2. Etage vorn.

Zu verkaufen 1 Strehpult, 1 Mahag.-Schreibtisch m. Aufsatz, auch Waschtische, hell u. dunkel polirte Stühle Reichsstr. Nr. 13.

Zu verkaufen sind Wegzugs halber noch einige alte Meubles, Bänke, Gefäße, Fensterreize und Küchengeräthe, alles billig, Gerberstraße Nr. 18 im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig verschiedene gebr. Haus- und Küchengeräthe und einzelne Stück Betten Halle'sches Gässchen 10, 4 Tr.

Ein großer, fast noch neuer Kleiderschrank, 1 Waldwoll-Matratze für Sichteleidende sehr zu empfehlen, 1 schöne große Reisetasche ist zu verkaufen Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 67 parterre, Eingang im Hofe.

Zu verkaufen ist ein großer und kleinerer Glaschrank, passend für ein Puzgeschäft, gr. Windmühlenstr. 15 bei Witwe Fä hler.

2 Doppelpulte, 1 Waarenregal, Laden- und verschiedene Mahagoni- und andere Meubles Verkauf Böttchergässchen Nr. 3.

Einige Gebett Betten sind zu verkaufen Nicolaisstraße 31 im Hofe quervor 2 Treppen.

Eine vierstige Chaise und ein Coupé sind aus freier Hand zu verkaufen Bahnhofsstraße Nr. 8.

Ein gut gehaltener Kinderwagen mit eisernen Achsen steht billig zu verkaufen Brühl Nr. 30 parterre.

Zu verkaufen

sind 8 Centner altes Dachkupfer, 12 Centner Blei, 50 Ballen Papier à Ballen 6-10 fl , Zeiger Straße Nr. 55 bei L. W. Schlegel.

Die Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerel,

empfehlen hiermit ein ganz neues Sortiment der besten Java-Kaffee's, geröstet mittelst neuerdings bedeutend verbesserter Maschinen, und macht besonders auf Sorten das Pfd. à 12 Ngr., 13 Ngr. und ostindischen Perl-Kaffee pr. Pfd. 14 Ngr. aufmerksam.

Die Dampf-Destillir-Anstalt, Liqueur- u. Essenzenfabrik von Alexander Broche, Leipzig u. Riesa,

empfehlen ihre mittelst wirklicher Gewürz-Destillation (nicht äther. Del) auf das Sorgfältigste bereiteten Fabrikate in anerkannt vorzüglicher Qualität sowohl im Ganzen als Einzelnen und sichern bei strengster Bedienung die billigsten Preise zu.

Bischof und Cardinal

in hinlänglich bekannter Güte pr. Flasche 6 Ngr. empfiehlt

Alexander Broche, Dresdner Straße Nr. 17.

Frische Sendung von Warmbrunner Backwerk

empfangen und empfiehlt à Pfund 12 1/2 Ngr.

Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 15.

Warmbrunner Pfeffermünzküchel,

etwas Vorzügliches, in eleganten Schachteln à 2 und 4 Ngr. empfing und empfiehlt Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 15.

Schwarzblech = Abfälle

ca. 30-40 Ctr. zu verkaufen: Gasmesserfabrik in Connewitz.

Kartoffelverkauf. Morgen Sonnabend kommt von einem Rittergute eine Fuhr schöne Kartoffeln vor Nr. 7 Katharinenstr. zum Verkauf à Schff. 1 fl 7 1/2 fl , à Meye 2 1/2 fl . Bestellungen können in der Burgstr. 10 beim Hausm. gemacht werden.

Gute mehrlreiche Kartoffeln der Scheffel zu 1 fl 10 fl und die Meye zu 2 1/2 fl sind stets zu haben Reichels Garten, alter Markt Hof Nr. 1.

Futter-Hafer

in schöner Waare pr. 100 fl 2 fl 17 1/2 fl empfiehlt
Albert Plonk, Brühl 46, Stadt Freiberg.

Ambalema-Cigarren

in gelagerter schöner Waare à 3 fl , Ambalema mit Cuba à 4 fl nebst diversen anderen preiswerthen Sorten empfiehlt

Oscar Maune, Thomaspässchen.

Nummer 6, so wie Nummer 2,

beides vorzüglich gute Sorten Cigarren, à 4 fl pr. Stück empfiehlt
H. Meltzer.

Gerösteten Kaffee,

ganz rein und schön schmeckend, à fl 11, 12, 14 fl , empfiehlt
G. H. Pfordte, Dresdner Str., rheinischer Hof.

Sehr guten starken Havanna-Honig empfiehlt billigst
H. Meltzer.

1857er Rhein-, Neckar- u. sächs. Weine zu sehr billigem Preis empfiehlt
Carl Schaaf.

1857er Weiss- und Rothwein

à fl 10 fl , 1/2 fl 5 fl , das Dgd. 3 fl 15 fl empfiehlt als sehr preiswerth
August Kohl, Neumarkt Nr. 13.

Frankfurter Apfelwein

Flasche 4 fl empfiehlt C. S. Lucius, H. Fleischergasse 15.

Frische Holst. u. Whitstabler Austern, frische Steinbutt und Seezungen,

frischen See-Dorsch, frischen Rhein-Lachs, junge Vierländer Gähner, fette Kappler Köllinge, neue Brat-Gäringe erhielt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Compot = Pflaumen à Pfd. 16 Pf.,

bei 5 Pfd. à Pfd. 15 Pf. (neue sehr kleine aber feine französische) empfiehlt
Julius Klesling, Dresdner Straße 57.

Echten Schweizerkäse à 8 1/2 1/2
Ullersdorfer Cabmentkäse à Stück 5 1/2
 empfiehlt **Carl Schauf.**

Braunschweiger Schlawwurst, Winterwaare, ist die erste Sendung eingetroffen bei **Carl Schauf.**

Pöfel, Schweinstnöckelchen,
 sehr schön und fleischig, pr. 2 1/2 und 3 1/2 empfiehlt
F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen Nr. 1.

ff. Salzbutte Pfd. 7 Ngr.,
 ungar. Fett Pfd. 6—7 Ngr.,
 geräucherten Speck Pfd. 7 Ngr.
 empfiehlt **C. H. Luelus, kleine Fleischergasse 15.**

Sehr gute Gartenerde
 ist abzufahren Quersstraße Nr. 10/11 im Garten. Näheres bei dem Maurer-Politzer daselbst.

Altes feines Porzellan
 aller Art, seltene Gläser, Krüge und Vocale, alte Spigen (Points), antike Meubles und Uhren u. kaufen stets zu höchsten Preisen
Zschlesche & Köder, Königsstraße Nr. 2.

Zum höchsten Werthe!
 werden stets bezahlt: gebrauchte Meubles in allen Holzarten, Federbetten, Uhren, Wäsche, Matragen, Leibhauscheine u. s. w. Adressen bittet man Brühl Nr. 69, quervor der Reichsstraße, im Gewölbe niederzulegen.

Gebrauchte Federbetten
 werden zu kaufen gesucht Nr. 36 Reichsstraße Nr. 36.

Gekauft wird fortwährend zu höchstem Preise altes Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, alle Sorten Sadern, Papierpäpne, Knochen, Glas, Hornabfälle, Kopfsaare, Weinflaschen, Maculatur, Acten-Papiere, alte Bücher, Scripturen u.
Zeitzer Strasse Nr. 55 im Gewölbe bei
L. Schlegel.

Zu kaufen gesucht wird ein junger Hund. Adressen mit Angabe der Race und des Preises Georgenstraße Nr. 21 im Hof parterre rechts.

Wer verleiht Meubles oder giebt dieselben bei Anzahlung von der Hälfte des Werthes auf Abzahlung?
 Adressen werden unter M. E. in der Expedition dieses Blattes freundlichst erbeten.

3000 Thaler Hypothek gegen doppelte Sicherheit werden durch Selbstdarleiber gesucht durch **M. G. # 102 poste restante.**

4500 Thaler

werden von der Gemeinde Lindenau zu erborgen gesucht. Alles Nähere durch den Unterzeichneten zu erfahren.

Lindenau, den 29. März 1860. **Carl Jahn, Gemeindevorst.**

25 Thlr. werden auf ein Jahr zu erborgen gesucht, gewisse Sicherheit, und gute Zinsen werden auf Verlangen pünktlich bezahlt. Sollte ein mitleidiger und barmherziger Herr gesonnen sein, es zu borgen, so bitte ich Adressen unter **H. K. P. 31.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2—3000 1/2 Mündelgelder sind sofort auszuleihen durch **Adv. Hertwig, gr. Fleischergasse Nr. 1.**

Gesuch.

Ein Agent in Chemnitz, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht noch einige solide Häuser, gleichviel welcher Branche, zu vertreten.

Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **B. S. # 3.** poste rest. Chemnitz gefälligst zu adressiren.

Wer ertheilt unter mäßigen Bedingungen Unterricht im kaufm. Rechnen, Schreiben und Orthographie?
 Adressen nebst Preis unter Chiffre **P. 1860 franco poste rest.**

Für ein Droguen- u. Farbwaaren-Geschäft wird ein Commis gesucht.

Adressen bittet man franco niederzulegen **poste restante G. H. No. 100. Leipzig.**

Gesucht werden mehrere fleißige **Setzer** und einige gute **Drucker.** — Von wem? sagt die Buchhandlung von **Otto Klein, Universitätsstr.**

Ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann sich melden Reichsstraße 19 bei **D. Marhenke.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat die Böttcherprofession zu lernen, bei **Adolph Hasenritter, K. Windmühlengasse 12.**

Ein Bursche, welcher Lust hat Lackirer zu werden, kann sich melden beim Lackirer **Wasserkunst Nr. 10.**

Ein Knabe,

geübt im Zusammenschlagen und Austreten von Cigarrenkistchen, findet dauernde Beschäftigung und kann sich melden **Burgstraße Nr. 18, 1. Etage.**

Ein Knabe,

welcher zu Ostern die Schule verläßt und Lust hat die **Buchbinderei zu erlernen,** kann in die Lehre treten beim Buchbindermeister **J. C. Mühl, Petersstraße Nr. 13.**

Zwei Kellner, 18—20 Jahr alt, werden gesucht **Schuhmachergäßchen Nr. 7, 4 Treppen.**

Ein Bursche, der im Falzen und Heften bewandert ist, findet bei gutem Lohn, guter Behandlung dauernde Arbeit bei **Buchbindermeister Vollbrich, Johannisgasse Nr. 6.**

Gesucht wird zum 1. April ein Bursche vom Lande im Alter von 15 bis 16 Jahren große **Funkenburg.**
J. C. Schöberg.

Einer Directrice

und zwei geübten Pugmacherinnen kann sofortiges Engagement nach auswärts nachgewiesen werden durch **Schack & Grunert.**

Geübte Blumenarbeiterinnen können sich morgen melden als den 31. d. M. und ausdauernde Beschäftigung finden.
 Näheres **Ritterstraße, Stadt Ralmedy, bei Herrn Carius.**

Eine **erfahrene Jungemagd,** welche die Beaufsichtigung der Kinder mit übernimmt, wird gesucht **Frankfurter Straße, kleine Funkenburg 2. Etage links.**

Gesucht wird eine Kindermuhme.

Näheres **Reudnitz, 3 Lilien.**

Gesucht wird zum 15. April ein ordentliches Mädchen zu häuslicher Arbeit. Nur mit guten Zeugnissen versehene haben sich zu melden **Salzgäßchen Nr. 1 im Puzgeschäft.**

Gesuch wird zum 1. Mai ein Mädchen, welches nicht zu jung und an Ordnung gewöhnt ist, so wie Liebe zu Kindern hat.
 Näheres ist zu erfragen **Grimm. Straße Nr. 5 im Gewölbe.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Reichsstraße Nr. 17, 2. Etage.**

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. April gesucht **Nicolaistraße Nr. 41.**

Ein gewandtes Mädchen von 15—17 Jahren wird zum 15. April zu miethen gesucht **Katharinenstraße Nr. 20 im Keller.**

Gesucht wird zum 15. April ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen **Holzgasse Nr. 12 parterre rechts.**

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches ordentliches Dienstmädchen **Frankfurter Str. 63 parterre links.**

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit guten Zeugnissen versehene können sich melden **Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.**

Ein Mädchen, das nähen und platten kann, kochen und überhaupt die häusliche Arbeit versteht und sich selbst willig unterzieht, erhält sofort gegen 24 Thlr. Lohn einen Dienst **Weststraße Nr. 51 im Gewölbe.**

Ein kräftiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, findet Dienst **Burgstraße Nr. 24 parterre.**

Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier junger Mann, welcher bereits über vier Jahre als Buchhalter und Correspondent in einer Cigarrenfabrik conditionirte, auch mit dem Zwistgeschäft bekannt, und der englischen und französischen Sprache ziemlich mächtig ist, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, pr. 1. Juli oder nöthigenfalls früher anderweitiges Engagement, gleichviel ob für Contor oder Reisen.

Darauf reflectirende Herren Principale werden gebeten ihre geehrten Adr. sub Chiffre **M. A. # 23.** in der Exped. des Leipziger Tageblattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von außerhalb, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, sucht eine Stelle in einem kaufmännischen Geschäft oder dergleichen. Zu erfragen **Gerberstraße Nr. 31 parterre.**

Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, sucht eine Stelle als **Laufbursche.** Gef. Adr. beliebe man unter **M. H. #** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 90.]

30. März 1860.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann, welcher eine schöne Handschrift besitzt und 5 Jahre in einem kaufmännischen Geschäft arbeitete, sucht Stelle als Schreiber oder Expedient. Werthe Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre T. B. # 1 niederzulegen.

Ein Kellner, der der französischen Sprache mächtig und seit 4 Jahren in einer der ersten Restaurationen Dresdens servierte, sucht ein Engagement in Leipzig. Geehrte Principale wollen ihre Offerten unter J. M. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein kräftiger Mensch, 22 Jahre alt, gänzlich militärfrei, mit guten Zeugnissen versehen, nicht von hier und sich zu allen Arbeiten eignet, sucht bis zum Ersten eine Stelle als Markthelfer oder Hausknecht. Werthe Adressen bittet man gütigst abzugeben Gerberstraße Nr. 31, 1. Thüre rechts im Eingang.

Ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher diese Oestern die Schule verläßt, sucht Dienst. Das Nähere bei Gößwein am Pachhofplatz Nr. 2.

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht den 1. oder 15. Mai eine Stelle als Hülf der Hausfrau in feinen weiblichen Arbeiten und würde gern Kinder unterrichten. Gefällige Adressen bittet man unter G. G. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst zum 1. oder 15. April als Beihülfe der Hausfrau oder bei Kindern. Zu erfragen Barfußgäßchen 7, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. April. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein junges kräftiges Mädchen, das alle weiblichen Arbeiten gelernt hat, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft sofort oder zum 15. April einen Dienst als Jungemagd oder bei einer anständigen Herrschaft größere Kinder zu übernehmen. Näheres Petersstraße Nr. 37 bei dem Hausmann.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches noch nicht im Dienst gestanden, sucht bei einer Herrschaft einen Dienst wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich auszubilden; sie sieht weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung. Nähes Hainstraße Nr. 14 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war und in der feinen Wäsche, Platten und Serviren bewandert ist, sucht als Stubenmädchen einen Dienst zum 15. April oder 1. Mai. Zu erfragen Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen beim Schneidermeister Kuchler.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren, welches nähen, stricken und zeichnen kann, sucht einen leichten Dienst. Gewandgäßchen Nr. 4, 3. Etage bei Frau Schreiber.

Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht zum ersten April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst sogleich oder zum 15. April als Ladenmädchen oder Jungemagd, auch bei einer älteren Dame als Gesellschafterin. Zu erfragen Klostergasse Nr. 13 beim Hausmann.

Ein Mädchen von 16 Jahren, das Liebe zu Kindern hat und häusl. Arbeit mit verrichten kann, sucht ein baldiges Unterkommen. Frankfurter Str. 14, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht bis 15. April oder 1. Mai einen Dienst. Schützenstraße Nr. 24 bei der Herrschaft zu erfragen.

Ein arbeitsames Mädchen von gesetzten Jahren sucht bis zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schrötergäßchen Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann, auch etwas häusliche Arbeit übernimmt, sucht zum 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Gerberstraße Nr. 65 im Hofe links 2. Etage.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen sucht zum 1. Mai Dienst. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen links.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen von Mittag 12 Uhr an WasserkuNST 8 part.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren sucht einen Dienst als Wirthschafterin, wo möglich auf dem Lande. Näheres zu erfragen Reichstraße Nr. 10 im Hof 1 Treppe beim Hausmann.

Ein junges Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht Dienst zur Wartung von Kindern. Näheres Halle'sche Straße 14 part.

Eine junge starke Frau sucht einen Messposten, sei es in der Küche oder für alle anderen Arbeiten. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Garten in der Nähe des Schützenhauses oder Augustusplatzes. Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 54 in der Restauration von H. Spangenberg.

Gesucht wird sofort eine Remise für einen Kutschwagen. Adressen sind beim Portier zur Stadt Rom abzugeben.

Zu bevorstehender, nach Befinden auch für die folgenden Messen wird in der Grimma'schen, Hain-, Katharinen- oder Reichstraße ein Local ganz oder zur Hälfte gesucht. Auch auf eine größere Bude wird reflectirt. Gef. Adressen nebst Preisangabe werden franco erbeten unter O. F. 29. poste restante Leipzig.

Für die bevorstehende Leipziger Jubilate-Messe wird am Brühl oder nahe gelegener lebhafter Geschäftsgegend ein kleines Parterre-Local zum Preise von höchstens 150 fl gesucht. Adresse M. Jacobi poste restante Berlin.

Gesucht wird zu Johannis oder früher ein Parterre-Logis, als Geschäfts-Local passend, in der Post-, Quer-, Rosen-, Königsstraße, Johannisgasse oder Georgenstraße. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre Z. # 29 sind in der Expd. d. Bl. niederzul.

Eine ältere, pünctliche und ruhige Dame sucht sofort oder Johannis ein Logis von 1-2 Stuben nebst Zubehör für 80 bis 100 Thlr., innere Vorstadt und höchstens 2 Treppen hoch. Offerten Reichstraße Nr. 9, Leihbibliothek.

Für eine Dame aus anständiger Familie wird sofort oder 1. April eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß gesucht, Koffplatz oder Dresdner Vorstadt würden den Vorzug haben. Man bittet gef. Adr. nebst Preis Zeiger Straße bei Hrn. Kaufm. Goedel niederzul.

Ein freundliches Stübchen, pr. 1. April zu beziehen, wird von einem jungen Herrn, der sein eigenes Bett hat, zu miethen gesucht. Näheres Gerberstraße Nr. 18 hinten am Wasser parterre.

Ein meubl. Stübchen mit Bett wird zum 1. April auf der Frankfurter Straße zu miethen gesucht und beliebe man Adressen Frankfurter Straße 10, 3 Treppen abzugeben.

Bereins-Bierbrauerei.

Zu verpachten sind die Restaurations-Localitäten der Vereins-Bierbrauerei von Michaelis d. J. a.

Das Directorium.
Dr. Andritzschky.

Sofort oder später ist zu vermietthen ein auf der Poststraße gelegenes größeres Geschäftslocal mit geräumigen Niederlagen, in dem noch die völlige Einrichtung für eine Buchhandlung vorhanden ist. Näheres Dresdner Straße Nr. 1 beim Hausmann.

Mein inhabendes großes Gewölbe mit Comptoir, beides mit Gasbeleuchtung versehen, ist für nächste Ostermesse und die darauf folgenden Messen ganz oder zur Hälfte anderweitig zu vermietthen.

Theodor Schwennicke.

Ein großes schönes Zimmer,

mit allen Bequemlichkeiten versehen und zeither zu Goldwaaren benutzt, ist anderweitig zu vermietthen 51, Reichstr. 51, 2. Et.

Zu vermietthen ist von Johannis ab oder auch etwas früher eine freundlich gelegene 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, drei Kammern, Küche und Keller. Näheres beim Zimmermstr. Schmidt, Anger Nr. 26.

Zu vermieten ist ein Familienlogis mit Aussicht nach der Promenade für 190 fl kleine Fleischergasse 21, 1. Etage.

Zu vermieten ist in der Marienvorstadt zu Johannis ein freundliches Dachlogis an Leute ohne Kinder, Preis 48 Thlr. Näheres auf Adresse H. G. in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist ein im besten Stande befindliches Parterre mit Balcon, Gartensalon u. Garten von 1 Stuben u. Zubehör an der Promenade, eine 1. Et. mit Garten, 5 Stuben und Zubehör in der Königsstraße, eine 2. Et., 6 Stuben incl. Salon u. Zubehör, innere Dresd. Vorst., eine 1. Et., 6 Stuben u. Zubehör, an der Promenade u. Neßlage, ein hohes Part. mit Garten, 6 Stuben u. Zubehör, in der Petersvorst. u. eine 1. Et., 5 Stuben u. Zubehör an der kathol. Kirche, theils von Johannis, theils von Michaelis ab durch das **Local-Comptoir**, Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten und zu Oftern beziehbar ist in Reichels Garten ein Familienlogis im Preise von 115 fl , bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör. Zu erfragen gr. Fleischerg. 27, 1 Tr. r.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit sep. Eingang Schützenstraße 25, 4 Treppen links vorn heraus

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit Kofen Dresdner Straße 31, linker Eingang 3 Treppen links vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren Erdmannstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer nebst Cabinet durch C. Lattermann, alte Burg Nr. 1; auch wird daselbst Unterricht im Franz. und allen weiblichen Arbeiten nachgewiesen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber sofort eine große unmeublirte Stube mit Schlafkammer Brühl, Reichsstraßen-Ecke Nr. 17, 4. Etage links.

Zu vermieten sind für den 1. oder 15. April zwei nette Garconlogis (freundl. Stuben mit hellen Schlafkammern). Näheres bei Hrn. Restaurateur Poppe, Neukirchhof.

Zu vermieten ist vom 1. April eine schöne Stube in der Nähe des bayerischen Bahnhofes an einen oder zwei Herren. Nähere Auskunft wird erteilt Neumarkt 36, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine gut meublirte Stube parterre mit separatem Eingang und Hauschlüssel, wo möglich an einen Herrn von der Handlung, Zimmerstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist zum 1. April eine freundliche meublirte Stube hohe Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Eine geräumige Stube nebst Schlafstube mit angenehmer Aussicht ist an einen oder zwei solide Herren vom 1. April an zu vermieten Reichels Garten, Vordergebäude im Hofe 1 Treppe bei Mad. Wunderlich.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Auch empfehle ich zu jeder beliebigen Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte, worunter Wiener Schnitzel, Cotelettes, Beefsteaks, Sülze und andere div. warme und kalte Speisen. NB. Das Vereinsbier ist jetzt als ausgezeichnet zu empfehlen. **August Löwe**, Nicolaisstraße Nr. 51, der Kirche gegenüber.

Vereins-Bierbrauerei. Heute Abend ladet zu sauren Rindskaldauen mit Kartoffeln höflich ein **H. Zierfuss.**

Heute Abend ladet zu sauren Rindskaldauen mit Kartoffeln höflich ein **H. Zierfuss.** Das Vereinsbier ist zu empfehlen. **E. Haserkorn.**

Heute Abend Pöfelschweinskeule mit Klößen, wozu höflichst einladet **E. Haserkorn.**

Einem guten kräftigen Mittagstisch empfiehlt **H. Ortell**, Schuhmacherg. 2.

Coburger Bier ist eingetroffen und steckt heute das erste Faß an. Heute früh Speckfuchen. **H. Ortell**, Schuhmachergäßchen Nr. 2.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **H. Bothe**, Hospitalstraße.

Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein **W. Friedrich**, Zeiger Straße 3.

Heute ladet zum Schlachtfest nebst einem feinen Töpfchen Lager- à 13 fl und gebirgischen Bitterbier à Töpfchen 7 fl . freundlichst ein **W. verw. Küster**, Kirch- und Johannisgassen-Ecke.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, so wie alle Tage frisches Gebäck, wozu ergebenst einladet **A. Denser.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **F. G. Müller**, Theaterplatz-Ecke.

Schweinsknochen empfiehlt für heute Abend, Bier ff., **C. Weil**, Hainstraße 31.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **J. S. Senze** in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **C. Mahn**, Hainstraße 14.

Stadt Malland. Heute früh Speckfuchen. Morgen Schlachtfest.

Heute früh Speckfuchen, Bier extrafein. **C. Weinert**, Universitätsstr. 19.

Sofort zu vermieten ist eine meublirte Stube mit oder ohne Bett Alexanderstraße Nr. 11. **E. Schölk**, Tischlerstr.

Eine freundliche meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten den 1. oder 15. April Wiesenstraße 13 parterre.

Eine schöne meublirte Stube mit Bett ist gleich oder zum ersten April billig zu vermieten **Reudnitz**, Kuchengartenstr. 131, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Kammer separat. — Auch sind drei Polsterstühle, ein runder Tisch, ein Paar hölzerne Betten und eine Vogelhecke zu verkaufen. Zu erfragen Königshaus gegenüber bei der Garnfrau.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle für einen Herrn **Frankfurter Str. 63** im Hofe 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle **Frankfurter Straße Nr. 63** im Hofe 2 Treppen hoch.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Kohlenstraße 78b, am bayerischen Bahnhofe 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn mit Kost **Dresdner Straße Nr. 15**, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren **Schützenstraße Nr. 10**, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein solides Mädchen als Teilnehmerin einer freundlich meublirten Stube (messfrei) **fl. Fleischergasse 13**, 4 Tr.

Wiener Saal.

Heute Freitag

musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung,

Anfang 8 Uhr, wozu ergebenst einladet **G. Raundorf.**

Grosse Funkenburg.

Heute Abend ladet zu Allerlei ergebenst ein **J. Fr. Selbig.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag Pöfelschweinskeule mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Julius Jäger.**

Speisehalle Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt heute Mittag und Abend **Thüringer Topfbraten mit Klößen à 2 1/2 fl** in und außer dem Hause.

Speisehalle Thomaskirchhof, Saal 8, heute Schweinskeule mit Klößen à Port. 2 1/2 fl .

Auch empfehle ich zu jeder beliebigen Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte, worunter Wiener Schnitzel, Cotelettes, Beefsteaks, Sülze und andere div. warme und kalte Speisen. NB. Das Vereinsbier ist jetzt als ausgezeichnet zu empfehlen. **August Löwe**, Nicolaisstraße Nr. 51, der Kirche gegenüber.

Heute Abend ladet zu sauren Rindskaldauen mit Kartoffeln höflich ein **H. Zierfuss.**

Heute Abend ladet zu sauren Rindskaldauen mit Kartoffeln höflich ein **H. Zierfuss.** Das Vereinsbier ist zu empfehlen. **E. Haserkorn.**

Heute Abend Pöfelschweinskeule mit Klößen, wozu höflichst einladet **E. Haserkorn.**

Einem guten kräftigen Mittagstisch empfiehlt **H. Ortell**, Schuhmacherg. 2.

Coburger Bier ist eingetroffen und steckt heute das erste Faß an. Heute früh Speckfuchen. **H. Ortell**, Schuhmachergäßchen Nr. 2.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **H. Bothe**, Hospitalstraße.

Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein **W. Friedrich**, Zeiger Straße 3.

Heute ladet zum Schlachtfest nebst einem feinen Töpfchen Lager- à 13 fl und gebirgischen Bitterbier à Töpfchen 7 fl . freundlichst ein **W. verw. Küster**, Kirch- und Johannisgassen-Ecke.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, so wie alle Tage frisches Gebäck, wozu ergebenst einladet **A. Denser.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **F. G. Müller**, Theaterplatz-Ecke.

Schweinsknochen empfiehlt für heute Abend, Bier ff., **C. Weil**, Hainstraße 31.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **J. S. Senze** in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **C. Mahn**, Hainstraße 14.

Stadt Malland. Heute früh Speckfuchen. Morgen Schlachtfest.

Heute früh Speckfuchen, Bier extrafein. **C. Weinert**, Universitätsstr. 19.

Morgen Schlachtfest,**Gosenschenke zu Custrigsch.**

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

H. Fischer.**Heute Schlachtfest bei****Göswein am Parkhofplatz Nr. 2.****Heute Schlachtfest bei****Ed. Grossmann, Antonstraße Nr. 19.****Grüne Linde.**Heute Schweinsknochen mit Klößen. Auch mache ich mein ausgezeichnetes Bier bekannt und lade ergebenst ein. **A. Vlotge.****Jacobs Restauration, Promenadenstraße,** ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein.

Das Bier ist ff.

Bierstube im goldenen Bahn.Heute Speckkuchen. Abends Kartoffelpuffer. Auf mein feines Bier erlaube ich mir alle meine werthen Gäste aufmerksam zu machen. NB. Auch empfehle ich einen guten billigen Mittagstisch. **W. Schreiber.****Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei****Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Heute früh 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen nebst ff. Bier im

Lüschener Bierkeller,
Reichstraße Nr. 3.**Freitags früh 8 Uhr Speckkuchen beim****Bäckermeister Büchner, Grimma'sche Straße 31.****Morgen Schlachtfest bei J. G. Schildhauer,**

Windmühlenstr. 17.

Verloren wurden am 28. d. M. Nachmittags 2 mit blauer Schnur verbundene Schlüssel. Finder wird gebeten dieselben gegen Belohnung abzugeben bei Hrn. Theod. Schwennicke, Salzgaschen.**Verloren** wurde am 28. d. M. auf der gr. Windmühlenstr. ein versiegelter Brief, inliegend 1 Heimathschein und 1 Laufzeugnis. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Carolinenstr. 12, 4 Tr.**Verloren** wurde am Sonnabend eine Briestasche, enthaltend 2 Proben und 1 Haarlocke. Gegen gute Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse 21, 1. Etage.wozu ergebenst einladet
Bier ff.**C. Busch,**

große Windmühlenstraße Nr. 5.

Verloren wurde gestern in der 6. Stunde auf dem Wege vom Goldhahngäßchen durch die Nicolaisstraße bis nach dem Mauricianum und von da bis nach dem Markt ein Buch mit geschriebenen Adressen u. wird um gefällige Abgabe desselben Goldhahngäßchen Nr. 8, 3 Treppen gebeten.**Verloren** wurden am 28. d. M. zwei Schlüssel. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Kl. Burggasse 6, 2 Treppen links.

Ein schwarzseidener Regenschirm mit schwarzem Pistolengriff von Horn ist irgendwo stehen gelassen worden.

Man bittet ihn gefälligst abgeben zu lassen bei C. Pommel, Georgenstraße Nr. 26, 1. Etage.

Regenschirm vertauscht Donnerstag Nachmittag 3 Uhr in der Ausstellung von Del Vecchio.**Entlaufen** ist heute ein halbgeschorenter weißer Hund, den ich gegen Belohnung Rosenthalgasse Nr. 4 zurückzubringen bitte. **Heinr. Kellner.****Entlaufen** ist mein gelb und weiß gefleckter Hund. Gegen Belohnung zurückzubringen Gerberstraße 17 bei Karol. verw. Ott.Erhalten habe ich zwei Briefe und ein Paket mit werthvollem Inhalte, ich darf Deinem Willen gemäß nicht an Dich schreiben, bitte daher bei Ansicht dieser Zeilen mir mit wenigen Worten zu sagen wie es Dir geht. Herzlichst grüßt Dich **A.****Es gratulirt der Friederike Kircher,** ein dreimal donnerndes Hoch zu ihrem heutigen Wiegenfeste, daß die Frankfurter Straße zittert.

Das ist mei J...e.

Quartal vereinigt 66er

heute den 30. März a. c. Abends 7 Uhr im Wiener Saal.

D. B.**Ponomia.**Heute Abend hübsch bei Zeiten und zahlreich. **Bowie H.** vom Kl. St. R.

Allen meinen Freunden und Bekannten sage ich bei meiner Abreise noch ein herzliches Lebewohl.

A. Teg'l.**Eljen á Barátság.****Riedelscher Verein.****Morgen Nachmittag 3 Uhr Hauptprobe in der Thomaskirche.**

Die größte Pünctlichkeit des Erscheinens von Seiten sämtlicher Mitwirkenden ist durchaus nothwendig, da zeitig geschlossen werden muß. Die Herren Sänger werden freundlichst und dringend gebeten, den Besuch dieser Probe zu ermöglichen.

Die Mitwirkungs-Billette sind vorzuzeigen.

Zuhörer nur gegen Probekillets, welche abgegeben werden müssen.

Alle im Chor mitwirkenden Damen, Herren und Knaben werden höflichst gebeten, die ihnen zukommenden Hörerbillette zur Aufführung und Generalprobe, so wie ihr Mitwirkungs-Billet (welches bei der Generalprobe vorzuzeigen, bei der Aufführung abzugeben ist) gegen ihr bereits empfangenes „Sängerbillet“ Neumarkt 9, 2 Treppen heute oder morgen während den Geschäftsstunden einzutauschen.Alle Diejenigen, welchen Circulaire behufs Eintritts in den Riedelschen Verein zugekommen sind, bei denen aber der Vereinsdiener die event. Unterschrift noch nicht entgegen genommen hat, werden höflichst gebeten, falls sie zuzutreten gedenken, sich zu diesem Zwecke gefälligst zu den Herren **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16 oder **F. Whistling,** Centralhalle parterre zu bemühen.**Bekanntmachung.**Die Mitglieder der **deutschkatholischen Gemeinde** werden zu einer am Sonntag den 1. April d. J. Nachmittags 3 Uhr im Saale der Stadtverordneten stattfindenden Gemeindeversammlung eingeladen, um sich, so weit sie stimmfähig sind, an der Wahl eines Predigers zu betheiligen. An demselben Tage findet Vormittags 11 Uhr in der Peterkirche eine **Probepredigt** statt. Leipzig, den 23. März 1860.**Der Vorstand der deutschkatholischen Gemeinde.****E. A. Rossmässler,** d. 3. Vors.Den vielfachen Anfragen um Billette zur Aufführung der Beethovenschen Missa solennis zu begegnen, sehe ich mich zu der Bitte veranlaßt: Wer dergl. Billette (oder noch mehr Billette, als ihm bereits vereinsmäßig zukommen) zu haben wünscht, wolle sich gefälligst in die Musikalienhandlungen von **F. Whistling,** Centralhalle parterre, oder von **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16, bemühen. **C. Riedel,** Dirigent des Riedelschen Vereins.**Ossian. Heute keine Übung.****Der Vorstand.**

Heute früh ward uns ein Knabe geboren.

Leipzig, den 29. März 1860.

Affessor Günther und Frau.Gestern Abend verschied unser heißgeliebter **Carl** in seinem zwanzigsten Lebensmonat.

Wir widmen diese traurige Anzeige Allen, welche uns ihre aufrichtige Theilnahme an diesem harten Verluste nicht versagen.

Leipzig, den 29. März 1860.

Advocat Hermann Kühn und Frau.

Für die vielen Beweise wohlthuedster Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner geliebten Frau, für den treuen aufopfernden Beistand, der mir in den Tagen des tiefsten Schmerzes von verschiedenen Seiten geworden, sage ich meinen innigsten, wärmsten Dank. Groß ist die Liebe, welche die Entschlafene wie im Leben so im Tode gefunden. Die dankbare Erinnerung daran, mit dem Gedächtniß der Verewigten unzertrennlich verbunden, wird meinem Herzen nie entschwinden.

Leipzig, den 29. März 1860.

Theodor Goldemann.

Gestern in der frühesten Morgenstunde starb unsere liebe Schwester,
Auguste Lehmann.
Leipzig und London.

Die trauernden Geschwister.

Nach längerem Leiden entschlief am 29. März früh 3 Uhr unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater,
Gottfried Schönberg in Leipzig,
im Alter von 68 Jahren, was wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch anzeigen.
Leipzig, Roswein, Dobergast und Rio de Janeiro.
Die Hinterlassenen.

Heute Morgen um 1/26 Uhr verschied nach halbjährigen, sehr schweren Leiden unser herzensguter Sohn, **Carl Felix**, im Alter von 3 Jahren und 7 Monaten, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten anzeigen. Leipzig, den 29. März 1860.

Friedrich Kaltsofen,
Christiane Kaltsofen, geb. **Werner,** } als Aeltern.
Julius Gustav Wolfram,
Friederike Lisette Dittmar,
Robert Hermann Dittmar, } als Geschwister.
Emma Marie Kaltsofen,
Friedrich Oswald Kaltsofen,
Friedrich Emil Kaltsofen,

Todes-Anzeige.
Am Mittwoch den 28. März früh 2 Uhr erlöste Gott unsern vielgeliebten Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn **Johann Christian Grunert**, Gutsbesitzer zu Frankenheim, im 58. Lebensjahre nach langen schweren Leiden zu einem besseren Jenseits.
Leipzig, Großschocher, Windorf, Großmiltz und Möckern.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Nachruf

an unsere zu früh dahin geschiedene Freundin
Bertha Stephan.

Der Kampf ist aus, das franke Herz hat Frieden,
Die ird'sche Laufbahn, Theure, ist vollbracht!
Des Körpers Schmerz, des Herzens Pein hienieden
Ist kurz, wenn selbst wir lang sie uns gedacht.
Du bist erlöst, schau freundlich auf uns nieder;
Ruft Gottes Engel uns, — wir sind bereit.
Stets sind der Erde letzte Klagelieder
Die ersten Hymnen der Unsterblichkeit!

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Kartoffelmus mit Wurst, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Hädel.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|--|
| <p>Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Albert von Sachsen n. Gefolge u. Dienersch. a. Dresden, Hotel de Baviere. Andriessen, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie. Aschermann, Ingen. a. Coburg, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Bergmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien. Busch, Gastwirth a. Meerane, blaues Ros. Blagder, Ingen. a. Böttlich, Stadt Freiberg. Böttcher, Kfm. a. Berlin, goldner Elefant. Berstel, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Gdln. Brehmer, Dr. a. Garberndorf, St. Hamburg. Cabanier, Mechanik. a. Calafat, schw. Kreuz. Casper, Factor a. Roffen, blaues Ros. Deper, Pfarrer-Vicar a. Ahornberg, schw. Kreuz. Diez, Kfm. a. Mannheim, Hotel de Baviere. Dresler, Dr., Oberarzt a. Carlstraße, Ledes Hotel garni. Dring, Student a. Deutzen, goldner Elefant. Ernst, Fräulein a. Zwickau, großer Reiter. Frank, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum. Faltin, Hüttenmstr. a. Pfannenstiel, S. de Bav. Franke, Kfm. a. Magdeburg, Bamberger Hof. Fink, Student a. Schmöln, goldner Elefant. Fischmann, Kfm. a. Baiersdorf, St. Hamburg. Glöckner, Geheimrath Finanzrath a. Dresden, Hotel de Pologne. Gerdts, Kfm. a. Berlin, und Gademann, Chemiker a. Schneeberg, St. Gotha. Gentsch, Mühlenbes. a. Altenburg, blaues Ros. Grundmann, Mühlenbes. a. Döbeln, St. Freiberg.</p> | <p>Gebhardt, Pferdehldr. a. Greiz, braunes Ros. Guiremaud, Fabr. a. Berlin, Stadt Hamburg. Hecker, Fr. n. Töchtern a. Staffurth, S. de Bav. Heymann, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie. Hoffmann, Kfm. a. Nordhausen, St. Hamburg. Kassell, Pferdehldr. a. Roswein, w. Schwan. Köster, Kfm. a. Brünn, schwarzes Kreuz. Knoch, Kfm. a. Hamburg, und Kuhn, Kfm. a. Hannover, Hotel de Baviere. Künzel, Fabr. a. Rosbach, Stadt Wien. Knauth, Fabr. a. Nürnberg, Stadt Berlin. Kaufried, Hblsreis. a. Neuhäus, S. de Ru'ie. v. Kirchmann, Baron, Präsident a. Dresden, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Leuckel, Hblsreis. a. Siegen, S. de Pologne. Ludwig, Kfm. a. Siebenlehn, St. Freiberg. Lohmann, Kfm. a. Meerane, blaues Ros. Lorenz, Maurerstr. a. Weida, braunes Ros. v. Lerchenfeld, Gräfin n. Fam. u. Bedienung a. München, Stadt Rom. Müller, Kfm. a. Gdln, Palmbaum. Mundt, Prof. n. Fr. a. Berlin, S. de Baviere. Reißner, Kfm. a. Bitterfeld, Ledes H. garni. Matthes, Kfm. a. Amsterdam, und Meier, Kfm. n. Fr. a. Augsburg, S. de Russie. Müller, Pferdehldr. a. Wintersdorf, br. Ros. Mergbacher, Kfm. a. Baiersdorf, St. Hamburg. Möpel, Kfm. a. Königsberg, Palmbaum. Reß, Geschäftskreis. a. Darmstadt, Hamb. Hof. Döberghaus, Kfm. a. Berghaus, S. de Pologne. Wicht, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.</p> | <p>Pentzenrieder, Capellmeister a. München, Hotel de Pologne. Pegig, Hblsreis. a. Meissen, halber Mond. Philites, Rechtsgelehrter a. Jassy, S. de Prusse. Riegelbauer, Hblsreis. a. Nürnberg, w. Schwan. Riehle, Kfm. a. Walthheim, Palmbaum. Röbbelen, Kfm. a. Hamburg, S. de Baviere. Rühl, Kfm. a. Genf, und Risch, Graf, Obes. n. Familie u. Dienerschaft a. Reschwig, Hotel de Prusse. Riehle, Hblsreis. a. Jony, Stadt Hamburg. Schirmer, Avocat a. Döbeln, und Schwabe, Kfm. a. Döbeln, Palmbaum. Stein, Kfm. a. Bayreuth, schwarzes Kreuz. Scholl, Ingen. a. Berlin, Hotel de Baviere. Sutorius, Kfm. a. Düsselndorf, Stadt Rom. Schulze, Fabr. a. Auzig, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Thomas, Kfm. a. Bremen, und Timmich, Commerz.-Rath a. Schleiz, S. de Russie. Wölkel, Kfm. a. Langenbickau, Stadt Gdln. Woller, Kfm. a. Marklissa, und Wernthal, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum. Weber, Brauereibes. a. Culmbach, St. Berlin. Wolf, Kfm. a. Prag, und Waltzer, Kfm. a. Dresden, Stadt Freiberg. Wiese, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Wiewel, Pferdehldr. a. Herzberg, w. Schwan. Zimmer, Kfm. a. Görlitz, und Zapp, Brauer a. Culmbach, halber Mond. Ziet, Hblsreis. a. Zeulenroda, braunes Ros.</p> |
|---|---|--|

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 29. März. Berlin-Anh. 103³/₄; Berlin-Stettiner 95;
Cöln-Weiden 119; Oberschl. A. u. C. 111³/₄; do. B. —;
Oesterreich. = franz. 133¹/₂; Thüringer 96; Friedrich-Wilhelm-
Nordbahn 47; Ludwigsb. = Verb. 124; Destr. 5 % Met. —;
do. Nat. = Anleihe 58¹/₂; Preuß. 5 % Anleihe von 1859 —;
Destr. Credit-L. v. 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 54¹/₂; Destr.
do. 70³/₄; Dessauer do. 17¹/₂; Genfer do. 22; Weim. Bank-
Actien —; Braunschw. do. —; Sauer do. —; Thüringer
do. —; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 60³/₄; Preuß.
do. —; Hannoverische do. —; Disconto-Comm. = Anth. —;
Destr. Bankn. 74⁵/₈; Poln. do. 87¹/₈; Wien österr. W. 8 L.
74⁵/₈; do. do. 2 Mt. 74¹/₈; Amsterd. L. S. 142⁵/₈; Hamburg
L. S. 150³/₄; London 3 Mt. 6. 17¹/₈; Paris 2 Mt. 79¹/₈; Frank-
furt a/M. 2 Mt. 56. 24; Petersburg 3 W. 96⁵/₈.
Wien, 29. März. 5 % Metall. 68.50; do. 4¹/₂ % 60.50;
do. 4 % —; Nat.-Anl. 78.70; Loose von 1834 —; do. 1839
—; do. 1854 95; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact.
865; Escompteactien —; Oesterreichische Credit-Actien 190.20;
Destr.-franz. Staatsbahn 267; Ferdinand-Nordbahn 196.30;
Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 173; Rhein-
bahn —; Amsterdam —; Augsburg 113.25; Frankfurt a/M.
—; Hamb. 100; London 132; Paris 52.50; Münzduc. 6.25;
Loose der Credit-Anstalt 103.
London, 28. März. Consols 94³/₈; 3 % Span. —; 1 %
n. diff. 34¹/₄.
Paris, 28. März. 4¹/₂ % Rente 96. —; 3 % Rente 68. 95;
Span. 1 % n. diff. 34³/₈; do. 3 % innere 44¹/₄; Destr. Staats-
Eisenb. = Act. 512; Credit mobilier Act. 757; Lomb. Eisenb.-
Actien —. Sehr fest und sehr belebt schließend.
Breslau, 28. März. Destr. Bankn. 75¹/₈ B.; Oberschl.
Act. Lit. A. u. C. 112 S.; do. Lit. B. —.
Berliner Productenbörse, 29. März. Weizen: loco 62
bis 74 S. — Roggen: loco 50¹/₂ S., per diesen Monat 50,
April-Mai 47¹/₄ flau. — Spiritus: loco 17¹/₁₂ Geld, per
diesen Monat 17, April-Mai 17¹/₁₂ niedriger. — Kübel:
loco 11¹/₁₂ S., April-Mai 11¹/₁₂, Sept.-Oct. 12 matt. —
Gerste: loco 39—46 Geld. — Hafer: loco 26—30 Geld,
per diesen Monat 27³/₄, März-April 27³/₄, April-Mai 27³/₄.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—6 Uhr im Redaktionslocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.